

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 15 (1939)
Heft: 42

Artikel: Das veränderte Antlitz des Dorfes
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-753741>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

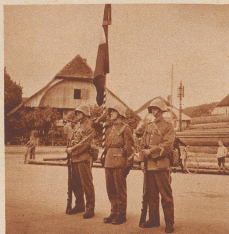
Das veränderte Antlitz des Dorfes

Photos von Paul Senn

Die Männer des Dorfes haben dem Mobilisationsbefehl Folge geleistet, und nun heißt es, alle Kräfte zusammenfassen, um den Ausfall wieder wettzumachen. Tapfer und fleißig tragen die Frauen auf beiden Schultern, spontan und freiwillig hat sich das Jungvolk zur Verfügung gestellt, und ist das Antlitz des Dorfes auch durch den Krieg grundlegend verwandelt, so ist sein Ausdruck doch vom besten Willen beseelt, der schwierigen Verhältnisse Herr zu werden und das Interesse des Landes zu wahren.

Le village a changé de visage

Les hommes du village sont mobilisés. Courageusement, les femmes accomplissent leur double tâche. La jeune fille se joint à elles, et si le village a changé de visage, on peut y lire la volonté de surmonter les difficultés et de faire son devoir.



Ein Bataillonsstab hat im Dorf Quartier genommen. Jeden Abend bei der Wachtablösung flattert die Bataillonsfahne über dem Dorfplatz. L'état-major d'un bataillon est cantonné dans le village. Chaque soir, pour le relèvement de la garde, le drapeau du bataillon flotte sur la place du village.



Es geht der Herbstsaat entgegen, die Erde muß gepflügt werden. Aber der Bauer ist fort, und so greift die Tochter in die Zügel, und der kleine Bruder hilft ihr. C'est bientôt le temps des semailles et il faut labourer la terre. Le père est loin. La fille de la maison, aidée de son jeune frère, a pris les rênes en mains.



Eines der drei Schulzimmer der Dorfschule wird von den Soldaten als Schlafraum benutzt. Was machen? Im Vorraum des ersten Stockes, wo die Schüler im Winter ihre Mäntel aufhängen, steht ein großer Tisch. Daran kann ein gutes Dutzend Hände schreiben, und weil die dritte Klasse am wenigsten Schüler zählt (einige davon verleben als Pfadi bei der Truppe den Meldedienst), so wird sie hierher verplant.

Il y a toujours moyen de s'arranger! C'est ce que procurent les élèves d'une classe villageoise. Ils se sont établis dans un couloir pour permettre aux soldats d'installer leur dortoir dans la classe.

Photo Baumgartner



Es ist nicht mehr die Zeit, um ein Waldfest abzuhalten. Auf den Bänken sitzt eine Kompanie unter den Bäumen, die gefüllten Gemellen vor sich, und pflegt der wohlverdienten Mittagsgast nach einem langen Marsche.

Ah! qu'il fait bon se reposer sous les arbres et déjeuner de grand appétit après la longue marche!

Der Mann ist eingezogen, alle Pferde sind weg, aber guttob ist der Traktor da, und die Bäuerin, die Autofahren gelernt hat, setzt sich entschlossen ans Steuer, um die Erde zu pflügen.

L'homme est mobilisé. Les chevaux sont réquisitionnés. Il ne reste à la paysanne qu'une solution possible: s'asseoir elle-même au volant du tracteur.



Kartoffelernte. Die Bäuerin ist zum «Battalliondler» gegangen und hat ihm ihr Leid geklagt, daß man ihr die Knechte genommen habe. Und sofort hat sie Ersatz für den Bauern, für den Knecht und den Melker erhalten; die Kartoffeln können gerernt werden, nur sind es andere Hände, die in diesem Jahre zugreifen.

La récolte des pommes de terre. La paysanne est allée conter sa peine au commandant du bataillon et ce dernier lui a envoyé les hommes nécessaires.



Die Großzahl der Dorffeuerwehmannen ist eingezogen; die neu zusammengestellte «Kriegsfeuerwehr» muß sich üben, um allfälligen Anforderungen gerecht werden zu können.

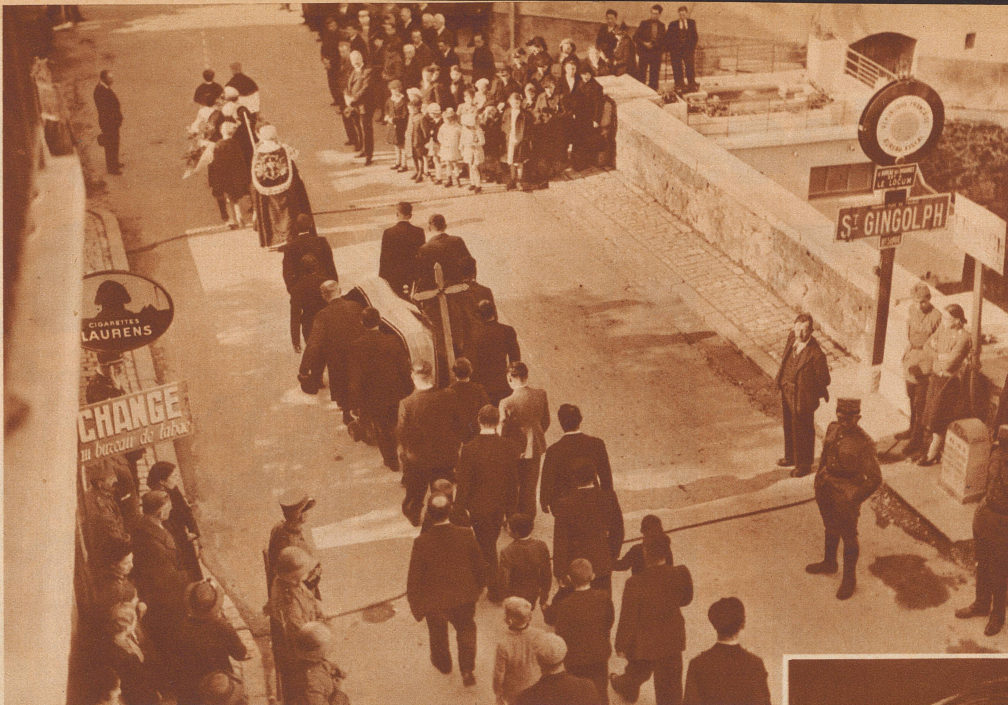
La plupart des pompiers ont été appelés sous les drapeaux. Ceux qui les remplacent au village, s'exercent à grand renfort de jets d'eau.

Photo ATP

Unverhofft findet sich mitunter auf dem Wege zur Arbeit eine Begleitung, und die frühliche Unterhaltung bewirkt, daß die Sorge der großen Arbeitslast vorübergehend vergessen wird. Qui ne marcherait pas plus gaiement au travail, lorsque près de soi des soldats marquent le pas?

Photopress





Plötzliche Trennung. Mitten durch St. Gingolph (Wallis) führt die französisch-schweizerische Grenze, welche die Angehörigen beider Gemeinden bis Kriegsausbruch ohne Ausweis passieren konnten. Mit einem Schlage hat sich das Leben hier geändert: Verwandte, Brautleute, Freunde sind durch Ketten voneinander getrennt worden, zwischen denen ein kleines Stück «Niemandland» liegt. Nur die Bürgermeister, Aerzte und die für beide Gemeinden tätige schweizerische Hebamme dürfen die Brücke überschreiten. Und noch eine Ausnahme gibt es: das Begräbnis, denn der Friedhof liegt auf französischem Gebiet. Lange Formalitäten sind jedoch dabei zu erledigen, und genaue Kontrollen finden auf beiden Seiten statt. Bild: Ein Begräbnis in St. Gingolph. Die Spitze des Zuges hat die Ketten überschritten und befindet sich bereits auf französischem Boden, wo Verwandte und Freunde der Trauerfamilie warten, um sich dem Zuge anzuschließen.

Séparation. La frontière franco-suisse traverse St-Gingolph (Valais). Il faut aujourd'hui un permis pour la traverser. Des familles se trouvent séparées par un étroit «niemandland». Seuls, les maires, les médecins, et l'unique sage-femme ont libre passage. Seuls aussi les enterrements, car le cimetière est en terre française. Les formalités n'en sont pas moins compliquées de part et d'autre. Convoi funèbre à St-Gingolph. La tête du cortège a déjà franchi la chaîne.

Es ist vorgesorgt

Haben Sie rechtzeitig alle sechs Landesausstellungsnummern der ZI gesammelt? Nein? Der Verlag Konzett & Huber, Morgartenstr. 29, Zürich, liefert sie Ihnen jetzt in schönem Einband, als farbiges, großes und bleibendes

LA-Erinnerungsbuch

für nur Fr. 2.80. Bestellen Sie, solange der Vorrat noch reicht!

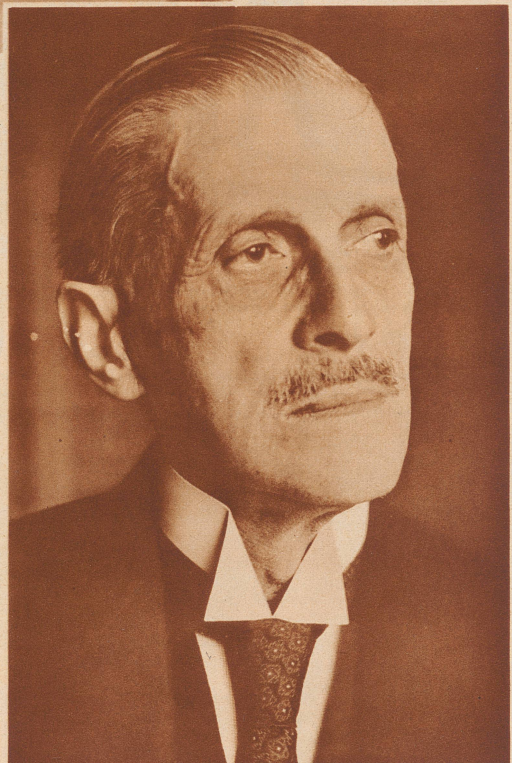
Avez-vous les six numéros de l'Exposition nationale suisse du ZI? Non? L'édition Konzett & Huber, Morgartenstr. 29, Zurich, vous fournira dès maintenant un livre joliment relié de l'Exposition nationale suisse au prix de fr. 2.80. Passez votre commande à temps, le nombre de ces exemplaires étant réduit.



Rückkehr in die Heimat

Junge Schweizerinnen sind, von London kommend, am Lausanner Bahnhof eingetroffen. Ein Transport von 1400 Frauen wird noch aus London erwartet.

Retour au pays. De jeunes Suissesses arrivent de Londres en gare de Lausanne. On attend encore un transport de 1400 femmes.



Unten:

† Alt Bundesrat Dr. Robert Haab

starb 75 Jahre alt. Nach einer glänzenden Karriere durch kommunale und kantonale Behörden wurde Dr. Haab 1911 in die Generaldirektion der S.B.B. berufen. 1917 war er schweizerischer Gesandter in Berlin. 1918 erfolgte nach dem Rücktritt Ludwig Forrers seine Wahl in den Bundesrat. Der obersten Landesbehörde gehörte er bis 1929 als Vorsteher des Post- und Eisenbahndepartementes an. Zweimal, 1922 und 1929, war er Bundespräsident.

Ancien conseiller fédéral Dr Robert Haab, décédé à l'âge de 75 ans. Après une brillante carrière dans les autorités communales et cantonales, il fut appelé à la direction des C.F.F. en 1911. En 1917, il fut ministre suisse à Berlin. Il fut élu conseiller fédéral en 1918, en qualité de directeur du département des postes et chemins de fer. Président de la Confédération en 1922 et 1929.



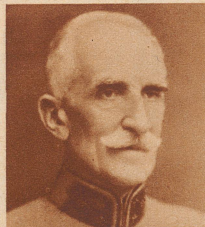
† Nationalrat Fritz Joss

1919 bis 1926 Sekretär des kantonal-bernerischen Gewerbeverbandes, seit 1926 Regierungsrat des Kantons Bern, Oberst der Infanterie, starb 53 Jahre alt an den Folgen eines Autounfalls. Conseiller national Fritz Joss. De 1919 à 1926, secrétaire de l'association bernoise des Arts et Métiers. Depuis 1926, conseiller d'Etat du canton de Berne et colonel d'infanterie. Il mourut à 53 ans, victime d'un accident d'auto.



† Alt Nationalrat Jakob Biroll

langjähriger Gerichtspräsident von Oberheintal, während 40 Jahren Mitglied des st. gallischen Grossen Rates, 1922–1931 Vertreter der St. Galler Katholisch-Konservativen im Nationalrat, starb 85 Jahre alt. Conseiller national Jakob Biroll. Durant de longues années, président du tribunal de Oberheintal. Pendant 40 ans, membre du Grand Conseil st-gallois et de 1922 à 1931 représentant du parti conservateur-catholique au Conseil national. Décédé à l'âge de 85 ans.



† Oberst Eduard Müller

1904 bis 1927 Chef der Kriegstechnischen Abteilung des Eidg. Militärdepartements, starb 85 Jahre alt in Bern. Colonel Eduard Müller, chef du service technique auprès du département militaire (1904 à 1927), il mourut à l'âge de 85 ans, à Berne.



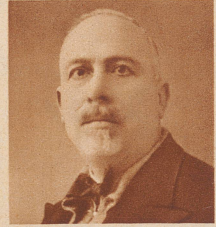
† Minister Joseph Choffat

ehemaliger schweizerischer Gesandter in Buenos Aires und Wien, starb 73 Jahre alt in Pruntrut. Joseph Choffat, ancien ministre suisse à Buenos-Aires et à Vienne, décédé à l'âge de 73 ans.



† Pfarrer J. R. Hauri

während 36 Jahren Seelsorger der Kirchengemeinde Zürich-Wollishofen, Kirchenratspräsident, Präsident der kantonalen Stiftung «Für das Alter» und Ehrendoktor der Universität Zürich, starb 61 Jahre alt. Pasteur J. R. Hauri. Il fut pendant 36 ans pasteur à l'église de Zurich-Wollishofen, président du conseil d'église et président de la fondation «Pour la vieillesse». Décédé à l'âge de 61 ans.



† Emile Gilliéron

bekannter Archäologe und prominenter Mitglied der Schweizerkolonie in Griechenland, starb in Athen. Emile Gilliéron, archéologue bien connu et membre de la colonie suisse en Grèce. Décédé à Athènes.